

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Samstag, 16.05.2015

8. Wallfahrtstag – von Büdesheim nach Neuwerk

Tagesthema:

Büdesheim, Zur Post

Gebet vor dem Frühstück:

Im Namen des Vaters...

Herr, dieses Essen ist eine Spur deiner Liebe zu uns. Du gibst uns, was wir zum Leben brauchen. Du sorgst für uns. Sei du in unserer Gemeinschaft und segne uns und dieses Essen. Amen.

Gebet nach dem Frühstück:

Herr, du hast uns in Gnaden erhört und mit deinen Gaben beschenkt. Mach uns treu in deinem Dienst und lass uns wachsen in deiner Liebe.
Im Namen des Vaters...

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Samstag, 16.05.2015

8. Wallfahrtstag – von Büdesheim nach Neuwerk

Tagesthema:

Vor dem Gasthaus zur Post

[Morgengebet]

Auch diesen Tag wollen wir gemeinsam und zum letzten Mal mit unserem Morgengebet begrüßen:

Im Namen des Vater...

Herr, du schenkst mir diesen neuen Tag.

Dankbar nehme ich ihn an aus deinen Händen.

Ich freue mich auf den Weg, der mich heute erwartet:

auf das Neue, das ich sehen darf,

auf die Menschen, die mir begegnen,

auf die Gespräche, die sich ergeben.

Hilf mir, auf meinem Weg Dich zu erkennen,

in all dem Neuem,

in den Menschen,

in den Gesprächen.

Hilf mir, Dich zu entdecken in meinem Leben

und dir näher zu kommen, Schritt für Schritt.

Gib mir Kraft für diesen Tag und Mut für meinen Weg!

Schenke mir Zuversicht und Freude trotz aller

Anstrengung und begleite mich mit deinem Segen.

Amen

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Samstag, 16.05.2015

8. Wallfahrtstag – von Büdesheim nach Neuwerk

Tagesthema:

Innenhof Schloss Rheydt

[Georg Danzer: Die Freiheit]

Vor ein paar Tagen ging ich in den Zoo.
Die Sonne schien, mir war ums Herz so froh.
Vor einem Käfig sah ich Leute stehn`,
da ging ich hin um mir das näher anzusehen.

Nicht füttern stand auf einem großen Schild
und bitte auch nicht reizen, da sehr wild!
Erwachsene und Kinder schauten dumm
und nur ein Wärter schaute grimmig und sehr stumm.

Ich fragte ihn wie heißt denn dieses Tier?
Das ist die Freiheit! sagte er zu mir.
Die gibt es jetzt so selten auf der Welt,
drum` wird sie hier für wenig Geld zur Schau gestellt.

Ich schaute und ich sagte lieber Herr!
ich seh` ja nichts, der Käfig ist doch leer.
Das ist ja g`rade - sagte er - der Gag!
Man sperrt sie ein und augenblicklich ist sie weg!

Die Freiheit ist ein wundersames Tier
und manche Menschen haben Angst vor ihr.
Doch hinter Gitterstäben geht sie ein,
denn nur in Freiheit kann die Freiheit Freiheit sein.

Beten wir unseren letzten Rosenkranz der Wallfahrt:
„...Jesus, der uns heimführt.“

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Samstag, 16.05.2015

8. Wallfahrtstag – von Büdesheim nach Neuwerk

Tagesthema:

Matthias Stein an der Niers

[Geschichte der Rose]

Als Gott die Welt erschaffen hatte war er über
sein Werk glücklich. Aber es kam der Wunsch in
ihm auf, der Erde noch etwas zu schenken,
etwas, was seine Stimmung widerspiegeln sollte
- seine Freuden, seine Verbundenheit mit den
Menschen und seine Hoffnungen. Er entschied
sich für eine Blume. und gab ihr zuerst starke
Wurzeln, die im Erdreich fest verankert waren.
Daraus sollte ein gerader und fester Stängel
wachsen mit kleinen, feinen Blättern dran. Stiel
und Blätter bekamen eine satte grüne Farbe.
Oben ans Stielende setzte er eine Knospe, die
zu einer wunderschönen Blütenrosette wurde.
Die Blüte bestand aus unzähligen,
seidenweichen, purpurroten und leicht gewellten
Blütenblättern. Wenn sie voll geöffnet war,
entströmte ihr ein süßer Duft.
Gott betrachtete die Blume und sie gefiel ihm.
Die Wurzeln, so dachte Gott sollen für meinen
Glauben an die Menschen stehen, dass sie
immer an mir festhalten und mir vertrauen.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Samstag, 16.05.2015

8. Wallfahrtstag – von Büdesheim nach Neuwerk

Tagesthema:

Der grüne Stängel mit seinen Blättern soll für meine Hoffnung stehen, dass die Menschen die Schöpfung bewahren, und etwas Gutes aus ihrem Leben machen. Dass sie mit der Freiheit, sich selbst entscheiden zu können, verantwortungsbewusst umgehen.

Die Blüte soll für meine unendliche Liebe stehen, die ich für die Menschen fühle. Alle Menschen sollen respektvoll miteinander umgehen, sich achten, lieben und füreinander da sein. Jeder Mensch ist einzigartig und wertvoll.

Wenn die Menschen sich auf mich einlassen, dann werden sie gehalten und getragen von starken Wurzeln, einem festen Stängel, und sie werden sich zu einer wunderschönen Blüte entfalten, aus der die Liebe ausströmt wie ein süßer Duft.

Gott betrachtete sein Werk. Jetzt brauchte er noch einen Namen für seine Blume. Er nannte sie „Rose“. Und wo auch die Rose erblühte, sie erfreute die Menschen, berührte ihre Sinne und öffnete die Herzen. Oft wurde sie als Zeichen inniger Liebe verschenkt.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Samstag, 16.05.2015

8. Wallfahrtstag – von Büdesheim nach Neuwerk

Tagesthema:

Doch die Menschen waren nicht vollkommen. Sie fügten sich im Laufe der Zeit viel Leid zu, führten Kriege, stritten und hassten sich; zerstörten Gottes Schöpfung, und wandten sich von ihm ab. Sie töteten sogar seinen Sohn. Und jedes Mal war es Gott, als würde ein Stachel sein Herz verletzen; und es schmerzte ihn unendlich.

Da ließ Gott Stacheln an den Rosen wachsen. Deshalb steht die Rose nicht nur für die Liebe, sondern auch für Leid und Schmerz.

Bis heute aber ist die Rose die Königin unter den Blumen und die Blume der Liebe geblieben. Und auch Gott hält immer noch zu uns Menschen ...trotz all unserer Fehler und Unvollkommenheit. Und solange die Rose ihren süßen Duft verströmt, so lange wird auch Gott seine Liebe unter uns verströmen.

[Verabschiedung]

Bevor wir uns voneinander verabschieden und wir zu unseren Familien, in die Heimat und den Alltag zurückkehren; möchte ich jedem von euch als Zeichen der Liebe Gottes eine Rose mitgeben.

Drei Heister Kapelle

[Ich wünsch dir Freiheit]

Ich wünsche dir Freiheit, zum Atmen geschenkt,
und wünsche sie allen Geschöpfen auf Erden.
Denn überall dort, wo man Freiheit bedrängt,
gerät Leben in Not durch Eingeengt-Werden.
Du schreibst dir die Freiheit voll Stolz aufs Papier.
Die Freiheit wovon? Denkst du auch ans „Wofür?“

Es gibt keine Freiheit ganz ohne Grenzen:
Du musst sie sogar, wo sie fehlen, ergänzen,
um die Freiheit des andren zu respektieren;
denn keiner will gern seine Freiheit verlieren.

Ich wünsche dir Freiheit von Angst,
dass die Stunden enteilen,
Freiheit von Schuld und von Vorurteilen.
Ich wünsche dir Freiheit, die dir Flügel verleiht,
dich zu lösen aus Ketten der Engstirnigkeit;
die dich stark macht, andren ein Beispiel zu geben
und zu wagen ein sinnvolles Leben.

Wir beten gemeinsam ein „Vater unser“.

Marienkapelle, Engelbleckerstrasse

[Gebet - Wege]

Wege fordern Bewegung, machen uns Beine, sind
ausgetreten oder neu.

Sie führen uns zu vertrauten Plätzen oder ins
Ungewisse, sie machen Hoffnung, bergen Spannung
und Enttäuschung.

Wege verzweigen sich in Auswege, Umwege, Irrwege,
gerade oder verschlungene Wege.

Egal, wie dein Weg verläuft und wo er dich auch
hinführt, am Ziel jedoch, solltest DU sagen können:

Ich tat es auf meine Weise

Wir beten gemeinsam ein „Gegrüßet seist Du, Maria.“

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Samstag, 16.05.2015

8. Wallfahrtstag – von Büdesheim nach Neuwerk

Tagesthema:

Matthias-Bildstock in Neuwerk

[Gebet-Weg in die Freiheit]

Vergiss nicht:

Der Weg in die Freiheit besteht darin,
eine Tür zu öffnen und die Klinke wieder loszulassen.

Vergiss nicht:

Du bist der Einzige, der aus deinem Leben etwas machen
kann. Wenn du es wagst, wirst du gewinnen.

Uns wünsche ich:

Dass wir die Erinnerung bewahren an jeden schönen
Tag,

dass wir mutig sind, wenn Schwierigkeiten kommen,
dass wir nicht aufgeben, wenn es keinen Ausweg zu
geben scheint,

dass wir immer Freunde haben, denen wir vertrauen
können,

dass wir immer Menschen finden, die uns helfen, wenn
wir Hilfe brauchen,

dass jede Gabe, die Gott uns schenkt, in uns
weiterwächst,

dass wir immer Kraft haben, Andere froh zu machen;
und dass zu jeder Zeit, ob wir froh oder traurig sind,

Gott mit uns ist und wir in Gottes Nähe bleiben.

So segne uns der gute Gott, der Vater,
der Sohn und der Heilige Geist. Amen.